



Die Grünen aus Paraguay

Aegla platensis erstmals importiert

von Frank Schäfer

Es gibt mehr als 60 Arten der Gattung *Aegla*, allesamt reine Süßwasserbewohner, die in der Familie Aeglidae stehen. Außer *Aegla* gibt es noch zwei weitere Gattungen in der Familie, deren Vertreter jedoch nur fossil bekannt sind. Alle *Aegla*-Arten sind Bewohner des südlichen Südamerikas. Aquaristisch sind sie bislang kaum in Erscheinung getreten. Die jetzt von Aquarium Glaser importierten Tiere zeigen aber, dass *Aegla* durchaus interessante Aquarienbewohner abgeben.

Weibchen gefunden, diese Art ist also nicht an bestimmte Jahreszeiten zur Fortpflanzung gebunden. Im Aquarium zeigen sich nach den ersten (natürlich noch sehr kurzfristigen) Beobachtungen, dass die Tierchen recht versteckt leben. Bietet man feinen Sand als Bodengrund, so graben sie sich auch gerne ein, wobei sie mit dem Hinterleib voran im Boden verschwinden. Eine besondere Futtervorliebe scheinen die *Aegla*-Krebse nicht zu haben, sowohl Frostfutter (Mückenlarven, Artemia) wie auch Trockenfutter wurde angenommen. Die jetzt eingeführten Exemplare stammen



Aegla sind relativ kleine Krebse, *A. platensis* wird kaum länger als 5 cm. Der Schwanz wird, ähnlich wie bei den Kurzschwanzkrebse (Krabben) unter den Bauch geklappt getragen. Die Aegliiden gehören innerhalb der Decapoden zu den Anomura, zu denen ausserdem z.B. Einsiedlerkrebse, Springkrebse oder Porzellan-krebse gehören. Innerhalb der Anomura sind die aktuellen Verwandtschaftsverhältnisse der Aeglidae noch nicht geklärt. Manche halten sie für engere Verwandte der Galatheiden oder Springkrebse, andere sehen in ihnen Verwandte der Einsiedlerkrebse. Es sind einige Geschlechtsunterschiede bei *Aegla* bekannt, jedoch fallen sie nicht so leicht ins Auge, wie bei vielen anderen Krebsen. Bei geschlechtsreifen Weibchen über 12 mm Carapaxlänge (der Carapax ist der große "Kopfschild") finden sich am Bauch 4 Paar Pleopoden; die Männchen haben einen längeren und breiteren

Carapax; bei den Männchen sind die Scherenarme größer; der linke und rechte Scherenarm ist bei den Männchen ungleich stark entwickelt; die Männchen haben einen schmalen Hinterleib; und die Geschlechtsöffnungen (Gonoporen) sind bei Männchen und Weibchen unterschiedlich positioniert, nämlich beim Männchen am Basisglied (Coxa) des letzten (5.) Laufbeinpaars, beim Weibchen am Basisglied des 3. Laufbeinpaars (2. Beinpaar hinter der Schere). (Mit Lupe gut erkennbar).

Aegla platensis wird früh geschlechtsreif. Ein Weibchen von 9,57 mm Carapaxlänge dieser Art hält den Rekord des kleinsten eiertragenden Weibchens, das je bei *Aegla* gefunden wurde. Die Eier machen eine direkte Entwicklung durch, die schlüpfenden Jungen sehen den Eltern bereits sehr ähnlich. Freischwimmende Larvenstadien fehlen. Speziell bei *Aegla platensis* wurden das ganze Jahr hindurch eiertragende

aus einem Fluss namens "Arroyo Pozo Hondo" in der Nähe von Carayao, im Norden von Cnel. Oviedo, 137 km im Osten von Asunción, Departement Caaguazu. Wie die aus Paraguay importierten Fische dürften auch die Aeglas eine leichte "Winterruhe" bei 16-18°C schätzen, insgesamt sollte man sie besser nicht zu warm halten. Die Pflegetemperatur sollte auch im Sommer 24°C möglichst nicht überschreiten.

Wir danken Sandra Kalscheid aus der Arbeitsgruppe von Dirk Brandis für die Bestimmung der Tiere.

Literatur: TUDGE, CH. C. (2003): Endemic and enigmatic: the reproductive biology of *Aegla* (Crustacea: Anomura: Aeglidae) with observation on sperm structure. *Memoirs of Museum Victoria* 60 (1): 63-70

PÉREZ-LOSADA, M., JARA, G. J., BOND-BUCKUP, G., PORTER, M. L. AND K. A. GRANDALL (2002): Phylogenetic position of the freshwater anomuran family Aeglidae. *Journal of crustacean biology* 22 (3): 670-676

